



#faktencheck – DIE STEIRISCHE JAGD
Natur verpflichtet.

Mein Leben hängt an deiner Leine.



Foto: Steirische Landesjägerschaft

SO SCHÜTZEN SIE JUNGTIERE:

✗ NICHT angreifen oder streicheln

Jungtiere sind nicht hilflos, sondern werden zum Schutz im Dickicht oder hohen Gras abgelegt und nur selten von ihren Muttertieren aufgesucht.

✗ NICHT Hunde frei laufen lassen

Die Anwesenheit eines Hundes versetzt die Jungtiere in Stress. Zudem kann der natürliche Jagdtrieb bei solchen Begegnungen ausbrechen.

✗ NICHT vor Ort bleiben

Muttertiere kommen erst dann wieder, wenn wir Menschen weg sind. Vermeintlich „qualvolle“ Tierlaute sind Hilfeschreie nach der Mutter.

✗ NICHT mitnehmen

Sowohl das Naturschutzgesetz als auch das Jagdgesetz verbieten, Wildtiere aus der Natur zu entfernen. Wenn verletzte, tatsächlich verwaiste oder tote Tiere gefunden werden, dann muss die/der zuständige Jägerin/Jäger verständigt werden.

✗ NICHT füttern

Viele Nahrungsmittel sind für die Jungtiere extrem schlecht oder gar nicht verdaulich. Brot zum Beispiel quillt im Magen auf, weshalb die Tiere starke Schmerzen erleiden.



Hilfe dank Wissen und Verständnis

Am besten helfen wir den Tieren, indem wir unser Verständnis für eine intakte und möglichst artgerechte Natur schärfen. Dazu gehört auch, unser Wissen um die ökologischen Zusammenhänge in der Natur zu erweitern.

Die Naturwelten Steiermark bieten nicht nur einen tiefen Einblick rund um Wildtier und Lebensraum, dort lässt sich ein erlebnisreiches Ausflugsziel mit dem Erwerb von neuem Wissen perfekt verbinden.

Natur verpflichtet